



Das haben wir vor:

Wir arbeiten weiter daran, dass es keine Förderung von Intensivtierhaltung mehr gibt. Die Grenze liegt dort, wo die Umwelt deutlich beeinträchtigt wird.

Wir werden die Umsetzung der Thüringer Tierwohlstrategie intensiv begleiten.

Wir setzen uns für die Förderung von Tierhaltung ohne Amputationen, dafür mit Strohhaltung, Außenklimareizen und Weidegang ein.

Wir werden die Antibiotikadatenbank noch intensiver nutzen, um gemeinsam mit den Landwirtinnen und Landwirten den Medikamenteneinsatz zu reduzieren.

Sie haben noch Fragen?

Dann rufen Sie uns an
oder schicken uns eine E-Mail.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fraktion im Thüringer Landtag
Jürgen-Fuchs-Straße 1 | 99096 Erfurt

Telefon: 0361/37-72670
E-Mail: info@gruene-fraktion.thueringen.de

IMPRESSUM

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Fraktion im Thüringer Landtag

Telefon: 0361/37-72670
Web: www.gruene-fraktion.thueringen.de
V.i.S.d.P.: Sebastian Arnold
Gestaltung und Satz: WA Kleine Arche GmbH, Erfurt
Bildnachweise: Fraktion, Pixabay, www.shutterstock.com

Dieses Material darf nicht zu Wahlkampfwegen verwendet werden.
Diese Broschüre ist auf Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.

Visit us also on the social web!



YouTube

www.facebook.com/gruenthl
www.twitter.com/gruenethl
www.youtube.com/gruenethl



GRUENE-FRAKTION.THUERINGEN.DE

EINE FRAGE DER HALTUNG

Tierwohl verbessern

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**
LANDTAG THÜRINGEN



Um was geht es?

Tiere haben Rechte, die das Tierschutzgesetz definiert.

Das Wohl der Tiere liegt den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland sehr am Herzen.

Laut einer aktuellen Studie des Bundeslandwirtschaftsministeriums ist eine besonders „tiergerechte Haltung“ für 89 % der Deutschen „sehr wichtig“ oder „wichtig“.



Das wollen wir:

Wir wollen ein Ende der Massentierhaltung erreichen. Denn mit den Megaställen geht leider oft der Verlust der artgerechten Tierhaltung einher. Thüringen ist für die Vergabe der EU-Fördermittel im Land verantwortlich. Deshalb wollen wir, dass es für Ställe im industriellen Maßstab keine Fördermittel mehr gibt.

Unabhängig von der Größe der Ställe wollen wir sicherstellen, dass die Tiere unversehrt aufwachsen. Ringelschwänze, Schnäbel und Hörner sollen dranbleiben. Darüber hinaus haben die Tiere ein Recht auf Stroh und frische Luft.

Den Antibiotika-Einsatz in den Ställen müssen wir drastisch reduzieren. Den Einsatz von Ersatzantibiotika wollen wir beenden. Denn durch ihre Ähnlichkeit mit den Reserveantibiotika für Menschen besteht die Befürchtung, dass multiresistente Keime auch Menschenleben gefährden.

Im Ökolandbau lassen sich diese Ziele vorbildlich umsetzen, deshalb wollen wir ihn besonders fördern und mindestens 10 % der Fläche nach dessen strengen Regeln bewirtschaften.



Das haben wir bereits erreicht:

Zur Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung hat die Landesregierung eine zentrale Kontrolleinheit geschaffen.

Dadurch werden die Veterinärbehörden gestärkt und können so die Bürgerinnen und Bürger auch vor Irreführung und Täuschung besser schützen, wenn es um Lebensmittel und andere Erzeugnisse tierischer Herkunft geht.

Ziel ist es auch, korrekt arbeitende Betriebe vor unlauterem Wettbewerb und vor solchen Unternehmen zu schützen, die sich auf Kosten der Tiere durch schlechte Haltungsbedingungen einen finanziellen Vorteil verschaffen.

Die Thüringer Tierwohlstrategie ist auf dem Weg. Sie wird klare Kriterien definieren, welche Tierhaltungsmethoden erlaubt sind.

Die Förderung von großen Ställen wurde eingeschränkt, Tierwohl und Bio bekommen Bonuspunkte und werden vorrangig gefördert.

Die Antibiotikadatenbank wurde eingeführt. Auf ihrer Basis konnten schwarze Schafe bereits schneller identifiziert und Tierleid beendet werden.